

BERTHA

Europäisches
Gymnasium

VON SUTTNER



Schulprogramm

beschlossen auf der Schulkonferenz am 13.11.2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Die Welt der Bertha in 21 Bildern	4
1.1 Vorstellung	5
1.2 Lebensraum Schule	6
1.3 Offener Ganztag	7
1.4 Bildungsgänge	8
1.5 Altsprachlicher Zweig	9
1.6 Bilingualer Zweig	10
1.7 MINT-Schule	11
1.8 Gesellschaft und Verantwortung	12
1.9 Kulturelle Bildung	13
1.10 Debattenkultur macht Schule	14
1.11 Schule in Bewegung	15
1.12 Erasmus+ und Europa	16
1.13 Begabungsförderung	17
1.14 Digitale Mündigkeit	18
1.15 Kinderschutzprogramm	19
1.16 Starke Jugendsozialarbeit	20
1.17 Berufs- und Studienorientierung	21
1.18 Gremien und partizipative Praxis	22
1.19 Kooperationen und Partnerschaften	23
1.20 Qualitätsentwicklung und Evaluation	24
1.21 Organigramm	25
2 Die Zukunft der Bertha in 2 Karten	26
2.1 Implementierung Makerspace	27
2.2 diFF-Projekt im Rahmen von LemaS	28
Impressum	29

Vorwort

Was Sie hier lesen, ist kein Neuanfang, sondern eine Weiterentwicklung. Es nimmt die Erfahrungen, Perspektiven und Impulse der letzten Jahre auf. Entstanden ist ein Schulprogramm, das in drei Teilen sichtbar macht, wofür wir stehen, wohin wir wollen und wie wir unsere pädagogischen und inhaltlichen Grundsätze konkret gestalten. Es ist ein Schulprogramm, das nicht nur beschreibt, sondern erzählt: von einer Schule, die sich als Lern- und Lebensraum versteht, die Vielfalt als Stärke und Bildung mit Qualität als gemeinsamen Weg begreift.

Als Europäisches Gymnasium tragen wir den Gedanken eines friedlichen und weltoffenen Europas bewusst in unseren Schulalltag hinein – inspiriert durch unsere Namensgeberin Bertha von Suttner, die unermüdlich für Verständigung, Humanität und Bildung als Weg zum Frieden eintrat.

Voraussetzung für Verständigung und Frieden ist Sprachfähigkeit. Dieser Idee tragen wir mit unserem europäischen **Profil** Rechnung, das sich in einer großen **Sprachenvielfalt** abbildet, aufbauend auf dem altsprachlichen und bilingualen Zweig, unserem großen und langjährigen Netz an Partnerschulen und dem damit konkret verwirklichten Fokus auf angewandte Sprachkompetenz.

Voraussetzung für interkulturelle Verständigung ist darüber hinaus die Öffnung des eigenen Horizonts. Teil unseres Profils ist darum ein bewusst **breit angelegtes Fächerangebot** mit dem Ziel, unser Menschsein in seinen verschiedenen Dimensionen in den Blick zu nehmen. Friedensstiftend wirksam werden zu können, setzt das Bewusstsein über das praktische Ineinandergehen kognitiver, ästhetischer, ethischer und emotiver Erfahrungen voraus. **Wissen und Können, Haltung und Wollen** konsequent aufeinander zu beziehen, heißt für uns, eine in sich stimmige und selbstbestimmte Existenz zu führen, um vor Manipulation geschützt zur Autorschaft des eigenen Lebens befähigt zu werden. Unser europäisches Profil trägt dazu bei, Gründe für die eigenen Überzeugungen und Werte vorbringen zu können. Auf diesem Fundament interagieren und kooperieren wir tolerant mit Menschen anderer Einstellungen und Kulturen. Indem wir unser Angebot vor diesem Hintergrund bewusst vielfältig anlegen, ermöglichen wir zugleich eine umfassende Förderung individueller **Talente und Begabungen**: Wir wecken Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten, öffnen den Blick für unbekannte Wege und stärken Persönlichkeiten!

Das Schulprogramm gliedert sich in drei Teile:

Der **erste Teil** nimmt Sie mit auf eine Reise durch 21 Bilder. Bilder, die unsere Leitideen im Schulleben sichtbar machen, eingefangene Momente, die für das stehen, was uns wichtig ist. Sie erzählen von Bildung, Vielseitigkeit, Engagement – und damit von dem, was die Bertha im Innersten ausmacht. Sie spiegeln unsere pädagogischen und organisatorischen Grundsätze wider.

Der **zweite Teil** richtet den Blick in die Zukunft. Er beschreibt, welche Schwerpunkte wir setzen, welche Entwicklungsziele wir anstoßen wollen, mit welchen an unserer Schule tätigen Personen wir diese koordinieren und wie und wann wir diese erreichen wollen, so dass die Evaluationskriterien transparent sind.

Der **dritte Teil** schließlich bringt das Schulprogramm in die tägliche Praxis: Die schulinternen Curricula der Fächer zeigen, wie unsere pädagogischen Leitlinien im Unterricht konkret werden. Hier werden unsere Schwerpunkte und Organisationsformen im Unterricht und Erziehung unter Berücksichtigung der Stundentafel sowie die Form der Leistungsbeurteilung und Leistungsdifferenzierung konkretisiert. Sie zeigen auch in ihrer äußeren Ausgestaltung, dass wir uns ständig weiterentwickeln und nicht stehen bleiben.

Nehmen Sie dieses Schulprogramm als Einladung: zum Mitlesen, Mitdenken, Mitgestalten.

Wir freuen uns, wenn Sie ihr folgen!

Teil 1

**Die Welt der Bertha
in 21 Bildern**



Eingangsbereich unserer Schule – gestaltet vom Profilkurs Kunst

1 Vorstellung

Herzlich willkommen am Europäischen Gymnasium Bertha von Suttner in Berlin Reinickendorf!

Wir sind ein Europäisches Gymnasium: Die Entwicklung von sprachlicher und interkultureller Kompetenz im internationalen Kontext ist uns ein besonderes Anliegen. Gleichzeitig trägt unsere Schule den Namen einer außergewöhnlichen Frau, Bertha von Suttner, Friedensnobelpreisträgerin und leidenschaftliche Kämpferin für Verständigung und Frieden im 19. Jahrhundert. Ihr Mut und ihre Überzeugungskraft sind uns bis heute Vorbild.

1908 gegründet, entwickelte sich das Europäische Gymnasium Bertha-von-Suttner von einer namenlosen Neugründung zu einer Schule mit starker Identität und europäischer Ausrichtung. Dabei ist die Geschichte unseres Hauses eng verknüpft mit den Ost-West-Beziehungen in Berlin: Unsere Schule wurde zum wichtigen Zufluchtsort für sogenannte Ostschüler, denen in der DDR der Schulbesuch verweigert wurde. Die geografische Nähe zur ehemaligen Grenze machte die Schule zu einem zentralen Bildungsort für Jugendliche mit systemkritischem familiären Hintergrund: Ein Blick auf die Gedenktafel im ersten Stock des Verwaltungstraktes erinnert an diese besondere Lage und Zeit.

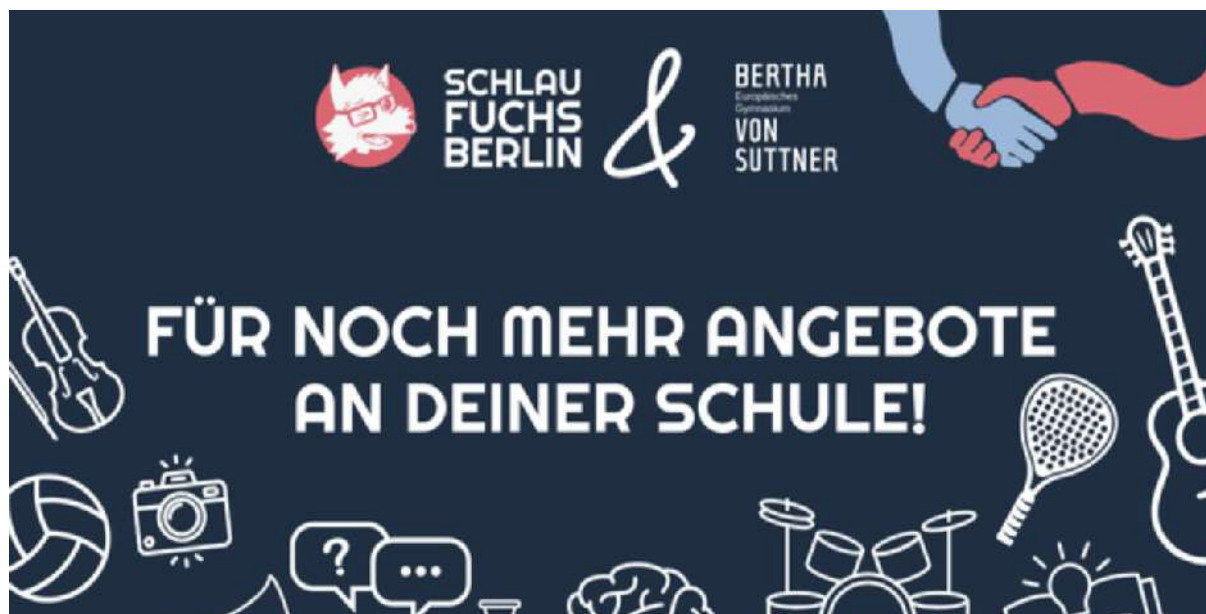
Heute kommen Kinder aus ganz Berlin zu uns: viele aus Pankow, Mitte und Reinickendorf. Wir gehören zu den größten Gymnasien Berlins mit rund 1200 Schülerinnen und Schülern und 120 Lehrerinnen und Lehrern. Die Größe der Schule ermöglicht es uns, ein vielfältiges Kursangebot präsentieren zu können. Unsere Schulkultur basiert auf einem umfassenden Verständnis individueller Lernwege. Statt auf eine einseitige Fachorientierung zu setzen, eröffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten – sowohl in der fachlichen als auch in der methodischen Ausgestaltung ihrer Bildungsbiografien.



Ausschnitt aus einer Arbeit von L. Blaschka im Rahmen der Foto-AG von H. Hartung

2 Lebensraum Schule

Individuelle Entwicklung entfaltet sich am besten in einer **starken Gemeinschaft**. Wir verstehen uns als Schule des menschlichen Miteinanders, in der jede und jeder in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und unterstützt wird. Zugleich gestalten wir gemeinschaftlich einen Lern- und Lebensraum, in dem persönliche Entwicklung, Verantwortung und Mitgestaltung Hand in Hand gehen. Unser Eingangsbereich, geprägt durch die Architektur der 1960er Jahre, verbindet Vergangenheit und Gegenwart. Wer unsere Schule betritt, erlebt **Architektur**, die Geschichte erzählt: Das Foyer mit seiner klaren Linienführung der 1960er Jahre ist dabei mehr als nur ein Eingangsbereich – es ist ein **Ort der Begegnung** und ein **Schaufenster des schulischen Lebens**. Regelmäßig zeigen hier unsere Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten und Projekte in wechselnden Ausstellungen. Unsere Flure verwandeln sich regelmäßig in Galerien für Werke aus dem Unterricht. Die kulturelle Mitgestaltung durch unsere Schülerinnen und Schüler ist sichtbarer Ausdruck einer lebendigen Schulkultur. Unsere **Unterrichtsräume** sind unterschiedlich in Zuschnitt und Lichtverhältnissen – sie spiegeln den Charakter einer gewachsenen Schule wider. Allen gemeinsam ist eine ruhige, schlichte Materialität, die Raum für Konzentration und Persönlichkeit lässt. Gleichzeitig verfügen sie über eine moderne **Ausstattung**. Alle Klassenräume im Altbau für die Klassenstufen 5-8 verfügen über eine Computerinsel mit Beamer. Die Räume im Verbindungstrakt und im Neubau besitzen entweder Beamer oder 75-Zoll-LED-TV-Geräte. Weitere 16 Räume sind mit Smartboards ausgestattet. Es stehen portable Laptops und Beamer zur Verfügung. Das gesamte Schulgebäude ist mit WLAN-Routern versorgt. Alle haben außer ihren individuellen Zugängen im Schulnetzwerk auch die Möglichkeit der Schulcloud-Nutzung. Besonders hervorzuheben sind unsere modernisierten naturwissenschaftlichen Fachräume, die großzügigen Kunst- und Musikräume sowie die sogenannte Mediothek, die als kleine Aula für Lesungen, Diskussionen und Aufführungen genutzt wird. Herzstück unserer Veranstaltungen ist die große Aula mit professioneller Licht- und Bühnentechnik – ein Ort für Theater, Musik und das gemeinsame Erleben. Im Laufe eines Schuljahres erleben wir am Europäischen Gymnasium Bertha von Suttner zahlreiche **Veranstaltungen** wie bspw. unser Hoffest, den Schulball oder das Ehemaligentreffen, bei denen sich Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte begegnen und Raum für gemeinsames Erleben und das Gefühl von Zugehörigkeit zur Schulgemeinschaft geschaffen wird. Zum festen Bestandteil unseres Schullebens gehören musikalische Abende, Theateraufführungen, Ausstellungen aus dem Kunstunterricht sowie gemeinsame Sportveranstaltungen. Unsere Schulgemeinschaft engagiert sich bei internationalen Projekttagen, Podiumsdiskussionen und Gedenktagen sowie bei thematischen Lesereihen, die aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgreifen und die unser Selbstverständnis als offene Schule unterstreichen.



3 Offener Ganztag

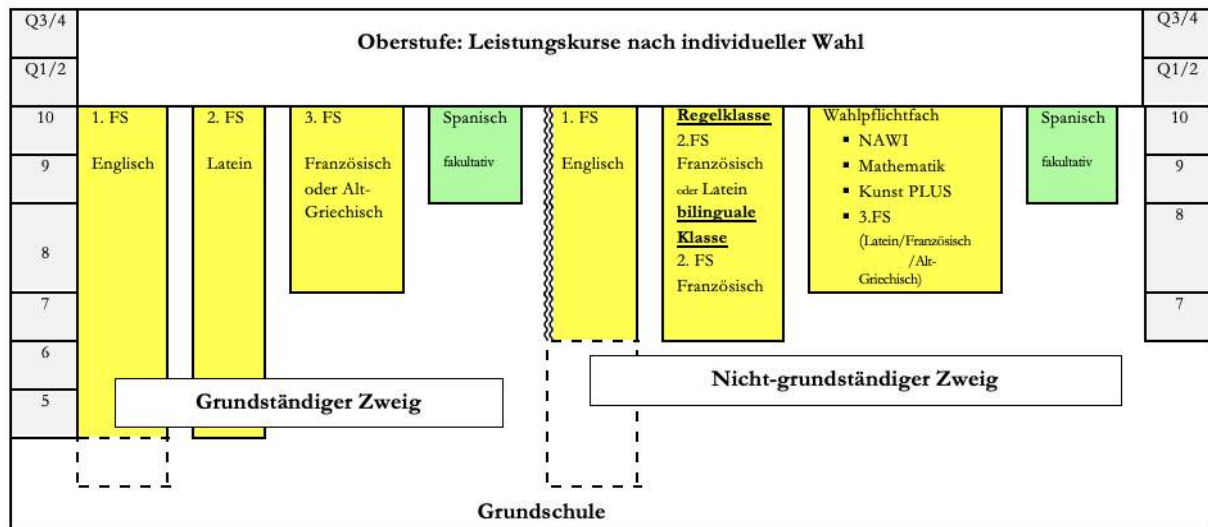
Der Offene Ganztag verbindet Bildung, Förderung und Freizeitgestaltung miteinander und wird in Kooperation mit dem erfahrenen Bildungsträger Schlaufuchs Berlin e.V. umgesetzt. Die Angebote sind kostenfrei und freiwillig, aber verbindlich. Unsere Angebote gliedern sich in zwei zentrale Bereiche: **Lernförderung** und eine vielfältige Auswahl an **Arbeitsgemeinschaften (AGs)**.

Ein Herzstück der Lernförderung ist das Lernstudio, in dem Schülerinnen und Schüler in ruhiger Atmosphäre u.a. ihre Hausaufgaben erledigen, für Klassenarbeiten üben oder Vorträge vorbereiten können. Schlaufüchse vor Ort begleiten sie dabei bei Bedarf individuell. Ergänzend organisiert Schlaufuchs fachspezifische Förderkurse – vornehmlich in den Kernfächern –, die gezielt der Festigung von Grundlagen und dem Schließen von Lernlücken dienen. Darüber hinaus unterstützen Schlaufüchse den Unterricht durch gezielte Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler oder Kleingruppen. Schlaufuchs bringt sich mit vielfältigen Projekten ein, wie dem Schüler:innenhaushalt, der Einrichtung eines Maker Spaces oder der Organisation einer „Early-Bird-Woche“/Werkstattwoche.

Das „Rest&Play“ ergänzt die Förderangebote um ein attraktives, freizeitpädagogisches Programm. Hier können Schülerinnen und Schüler in den Pausen, in Freistunden und nach dem Unterricht entspannen, spielen und kreativ werden. Das „Rest&Read“, unsere Bibliothek ist ein Rückzugsort zum Lesen, zur Ruhe und zur Entspannung. Fachkräfte der Schulsozialarbeit und freie Mitarbeitende betreuen und unterstützen bei schulischen, familiären und sozialen Herausforderungen. Die „Bewegte Pause“ bietet Möglichkeit, sich während der Hofpausen Spielgeräte auszuleihen, und soll die körperliche Aktivität sowie das soziale Miteinander fördern.

Wir bieten zahlreiche Arbeitsgemeinschaften an, die von kreativen, sportlichen und digitalen bis hin zu naturwissenschaftlichen Schwerpunkten reichen. Insgesamt sind es an die 30! Angefangen bei einer professionellen Stimmbildung, einer Psychologie AG über Judo bis hin zu „Bertha forscht“.

Interesse an Theater, Basketball oder Schach? Das Ganztagsangebot ermöglicht vielfältige Erfahrungen und eröffnet neue Perspektiven!



4 Bildungsgänge

Zwei Wege – ein Ziel: individuelles Lernen ermöglichen!

Das Europäische Gymnasium Bertha von Suttner vereint unter seinem Dach zwei Bildungsgänge: einen **grundständigen Zweig ab Klasse 5** und einen **nicht-grundständigen Zweig ab Klasse 7**. Beide führen nach der zehnten Klasse in eine gemeinsame gymnasiale Oberstufe. Diese Struktur ermöglicht es uns, besonders differenziert auf die Fähigkeiten und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Im grundständigen Zweig beginnt die gymnasiale Ausbildung bereits in Klasse 5. Neben Englisch als erster Fremdsprache wird früh Latein als zweite Sprache eingeführt. Eine dritte Fremdsprache (Französisch oder Altgriechisch) folgt ab Klasse 8. Der höhere Wochenstundenumfang im Vergleich zur Grundschule fordert und fördert die Schüler in besonderem Maße.

Im nicht-grundständigen Zweig ab Klasse 7 setzen die Schülerinnen und Schüler ihre erste Fremdsprache Englisch fort. Eine der drei Klassen wird als **bilinguale Klasse** geführt. Als zweite Sprache wählen sie zwischen Latein und Französisch. Ab Klasse 8 eröffnen sich weitere Wahlmöglichkeiten: Neben einer dritten Fremdsprache (Französisch, Latein oder Altgriechisch) stehen vielfältige Wahlpflichtkurse zur Verfügung.

Für beide Zweige bieten wir ab Klasse 9 Spanisch als freiwillige vierte Fremdsprache an. Die Größe unserer Schule erlaubt ein breites Kursangebot.

In der Oberstufe werden grundständige und nicht-grundständige Schülerinnen und Schüler **gemeinsam** im Kurssystem bis zum Abitur unterrichtet.



Europa – Gestaltung des Aulafoyers durch die Lateinklassen 6-8

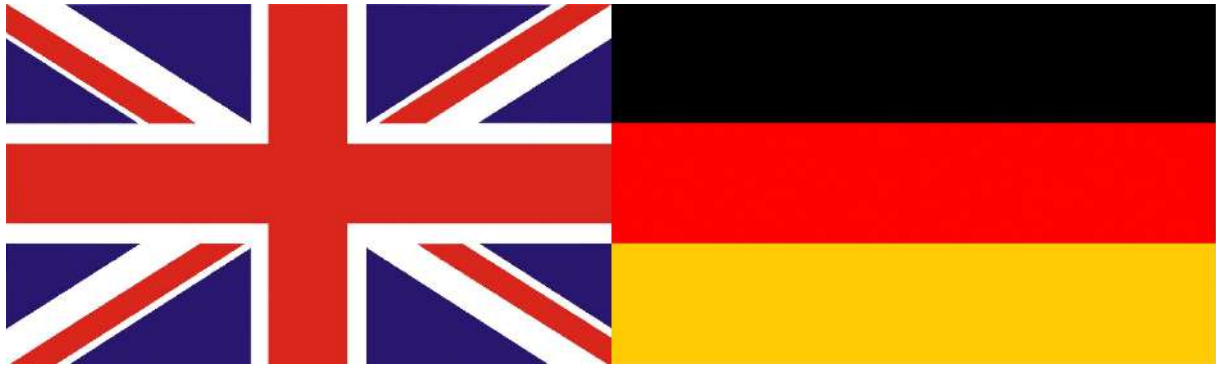
5 Altsprachlicher Zweig

Die griechisch-römische Antike bildet das **kulturelle Fundament Europas** – in Literatur, Philosophie, Kunst, Recht, Medizin und Wissenschaft. Werte wie Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und Pluralismus haben hier ihre Wurzeln. Latein und Altgriechisch sind mehr als alte Sprachen – sie eröffnen den direkten Zugang zu dieser reichen Kultur. Wer die Alten Sprachen lernt, versteht nicht nur die Vergangenheit besser, sondern auch unsere Gegenwart und Zukunft. Deshalb sind sie fester **Bestandteil unseres Bildungsprofils**.

Ab Klasse 5 lernen unsere Schülerinnen und Schüler des grundständigen Zweigs Latein als zweite Fremdsprache – mit einem frühen Einstieg, der Zeit für Vertiefung lässt und die Sprachkompetenz – auch im Deutschen – besonders fördert. Ab Klasse 8 besteht die Möglichkeit, Altgriechisch als dritte Fremdsprache zu wählen – eine Besonderheit. Unsere Schülerinnen und Schüler des nichtgrundständigen Zweigs haben in Klasse 7 oder im Rahmen des Wahlpflichtbereiches ab Klasse 8 ebenfalls die Möglichkeit, Latein als dritte Fremdsprache zu wählen. Das **Latinum** erhalten die Schülerinnen und Schüler bei Beginn in Klasse 5 nach der 10. und bei Beginn in Klasse 7 nach der 11. Klasse. Das **Graecum** wird mit dem erfolgreichen Abschluss des 4. Semesters in Klasse 12 erworben. Zudem kann das europäische Lateinzertifikat **ELEX** erworben werden. Das Europäische Gymnasium Bertha-von-Suttner nimmt übrigens für Berlin im Auftrag des Senats auch die Latinumprüfung für externe Schülerinnen und Schüler ab.

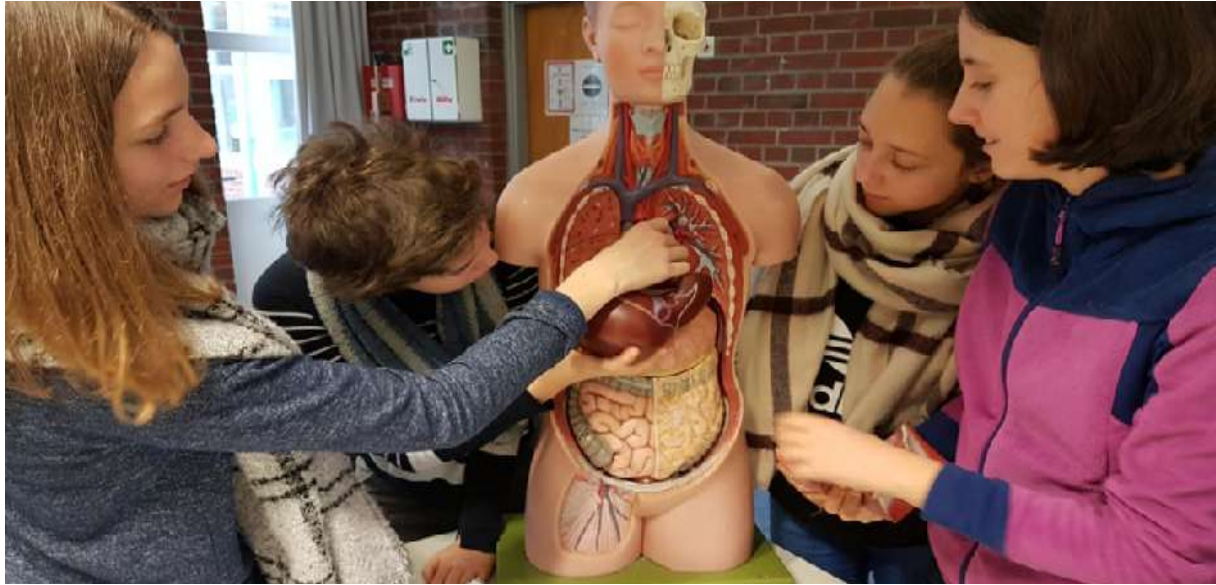
In Projekten und Exkursionen (wie bspw. zum Lateintag der *Universität Potsdam*), bei Theaterbesuchen (wie z.B. Euripides' „Medea“ im *Berliner Ensemble*) und Wettbewerben (*Lebendige Antike*) setzen sich die Schülerinnen und Schüler kreativ und kritisch mit der antiken Welt auseinander. Räume, Flure und Teile des Außenbereichs sind mit Wandmalereien, Zitaten und Mosaiken gestaltet, um Atmosphäre und Bezug zur Antike auch räumlich erlebbar zu machen. Im Unterricht steht die Sprache und in der Oberstufe die Originallektüre im Mittelpunkt. In der Oberstufe bieten wir Grund- und Leistungskurs an. Wir verbinden Antike und Gegenwart: Philosophische Texte von u.a. Platon, Cicero oder Seneca regen zum Nachdenken über Fragen zu Gerechtigkeit, Freiheit oder Verantwortung an. Die frühen Höhepunkte der europäischen Literatur wie die *Odyssee* Homers oder die *Metamorphosen* Ovids zeigen den Schülerinnen und Schülern die griechische und römische Antike als Brücke zur eigenen und europäischen Identität.

Auch nach außen bilden wir unsere Überzeugung ab, indem wir bspw. das Altsprachenfest, das jährlich vom Dachverein *Alte Sprachen* an der Humboldt-Universität ausgerichtet wird, mitgestalten. Nicht nur in zahlreichen Museumsbesuchen (so z. B. neben den Angeboten auf der Museumsinsel auch das Schliemann-Museum in Ankershagen), sondern auch bei den jährlichen Exkursionen nach Griechenland (Klasse 8/9) und nach Rom (Klasse 9/10) wird Antike erfahrbar gemacht. Denn nicht zuletzt ist die Bertha als Europäisches Gymnasium dem Dialog der Kulturen verpflichtet – ein Gedanke, der bereits in der Antike angelegt war.



5 Bilingualer Zweig

Am Europäischen Gymnasium Bertha von Suttner ist der bilinguale Unterricht fester Bestandteil eines modernen, **international ausgerichteten Schulprofils** und bereitet aufgrund eines durchgängig vertieften bilingualen Profils auf die **allgemeine Studierfähigkeit in der Zielfremdsprache** vor. Die Aufnahme in den bilingualen Zweig erfolgt auf Basis der Grundschulprognose und eines Auswahltests in Deutsch und Englisch. In der Doppeljahrgangsstufe 7/8 starten die Schülerinnen und Schüler mit einer zusätzlichen Englischstunde, um gezielt den bilingualen Sachfachunterricht, der in Jahrgangsstufe 8 mit Biologie beginnt und ebenfalls mit einer zusätzlichen Stunde ausgestattet ist, vorzubereiten. Ab Klasse 10 wird Geschichte als zweites bilinguales Fach mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet. In der Qualifikationsphase ist die Fremdsprache Englisch als erstes oder zweites Prüfungsfach und ein in dieser Sprache unterrichtetes Sachfach wahlweise als drittes oder viertes Prüfungsfach oder als Referenzfach der fünften Prüfungskomponente zu wählen. Unsere Schülerinnen und Schüler können in der Oberstufe mindestens zwei moderne Fremdsprachen auf dem Niveau B2/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erwerben. Als bilingualen Grundkurs bieten wir „Political Science“ an. Grundlage des bilingualen Unterrichts ist die CLIL-Methodik („Content and Language Integrated Learning“), bei der Sprache nicht als Lernziel, sondern als **Arbeitsmittel für fachliches Lernen** dient – lebendig, praxisnah und kompetenzorientiert. Die Schülerinnen und Schüler, die insgesamt mindestens über zwei Jahrgangsstufen am durchgängig vertieften bilingualen Sachfachunterricht teilgenommen haben, erhalten am Ende der Jahrgangsstufe 10 sowie beim Verlassen der gymnasialen Oberstufe zusammen mit dem Abgangs- oder Abschlusszeugnis oder beim Ausscheiden aus dem bilingualen Zug ein zweisprachiges Zertifikat als Anlage zum Zeugnis. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, das **Sprachenzertifikat Cambridge Certificate** in Advanced English sowie das **Exzellenzlabel CertiLingua** zu erwerben. Durch **internationale Begegnungen** wie Schüleraustausche mit Partnerschulen, die Teilnahme an *Model United Nations Conferences* (GLOMUN) und Debating-Wettbewerbe, die Beteiligung an Erasmus+ und eTwinning Projekten, Exkursionen zu Botschaften (z.B. British und American Embassy), die Teilnahme an verschiedenen Kulturveranstaltungen wie Theaterbesuche, Ausstellungen, Führungen sowie interaktive Workshops mit Muttersprachlern sammeln die Lernenden wertvolle Erfahrungen im interkulturellen Austausch. Diese stärken nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch das Verständnis für globale Zusammenhänge. Damit sind unsere Absolventen gerüstet für ein Studium oder eine berufliche Laufbahn im internationalen Kontext – ganz im Sinne Bertha von Suttners Vision eines friedlichen, vernetzten Europas.



Arbeit mit Modellen im bilingualen Unterricht

7 MINT-Schule

Wir legen als MINT-Schule einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Zu den MINT-Fächern zählen bei uns Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Informatik. Die Schule bietet zahlreiche Projekte, eine *Bertha forscht AG*, Wettbewerbe, Exkursionen und Kooperationen, die **praxisnahes und forschendes Lernen** ermöglichen. Dieses Profil passt ideal zum Anspruch des Europäischen Gymnasiums, junge Menschen zu selbstständigem Denken, wissenschaftlicher Neugier und verantwortungsvollem Handeln in einer globalen Welt zu befähigen.

Als mehrfach rezertifizierte „MINT-freundliche Schule“ engagieren wir uns dafür, Schülerinnen und Schüler für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern.

Unser **vielfältiges MINT-Angebot** umfasst z.B. die Sommerakademie, in der experimentelles Arbeiten, Entdecken und mathematisches Berechnen im Fokus stehen. Der Techno-Club bietet naturwissenschaftlich und technikinteressierten Schülerinnen die Möglichkeit, praxisnahe Erfahrungen an einer Universität zu sammeln. Die Lange Nacht der Mathematik ist ein jährliches Highlight!

Im Rahmen des Projekts „Meet a Scientist“ erhalten Schülerinnen und Schüler bei Vorträgen Einblicke in **aktuelle Forschungsthemen** durch den direkten Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Exkursionen wie der Besuch des Leipziger Zoos zur Vertiefung des Themas „Evolution“ oder Forschungszeiten im „Gläsernen Labor“ ergänzen den Unterricht durch anschauliche Lernorte.

Unsere Fachbereiche sind aktiv und überaus erfolgreich in **Wettbewerben** wie *Jugend forscht*, dem Känguru-Wettbewerb und den Deutschen Jugend Sudoku Meisterschaften. So konnten zwei Schülerinnen der Bertha 2025 im **Landeswettbewerb von *Jugend forscht*** einen **zweiten Platz in der Sparte Biologie** erreichen. In ihrem Projekt „Physiologisches Stressgedächtnis? Der Schleimpilz während und nach Temperaturstress“ untersuchten sie die Auswirkungen unterschiedlicher Temperaturen auf den Schleimpilz *Physarum Polycephalum*.

Durch **Kooperationen** mit Universitäten und Unternehmen ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern Praktika, Labortage und Vorträge, die zur Berufsorientierung beitragen. Etwas Besonderes ist unser **schuleigenes Ökosystem**, der Schulteich, an dem wir fächervernetzende Analysen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen durchführen. Mit diesem umfassenden Ansatz fördern wir nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch kritisches Denken, Kreativität und die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit – essentielle Fähigkeiten für die Herausforderungen der Zukunft.

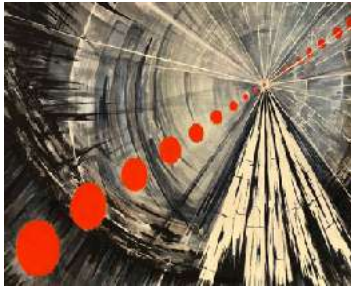


Fahrt der AG Gedenken zum Jahrestag der Vernichtung des Dorfes Lidice in Tschechien 2025

8 Gesellschaft und Verantwortung

Welt verstehen und Gesellschaft gestalten: Unsere gesellschaftswissenschaftlichen Fächer leisten einen zentralen Beitrag zum Verstehen gesellschaftlicher Zusammenhänge, dem Einnehmen verschiedener Perspektiven und der Fähigkeit zur begründeten Urteilsbildung. Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler dazu, den öffentlichen Dialog über **Geschichte** sowohl zu reflektieren als sich auch an diesem aktiv beteiligen zu können. So ist die Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten fester Bestandteil unserer Schulkultur. Das Landesarchiv Berlin als einer unserer Kooperationspartner bietet uns vielfältige Unterstützungsangebote für eigenständige Recherchen. In der seit vielen Jahren bei uns verankerten „AG Gedenken“ bringen sich unsere Schülerinnen und Schüler aktiv für die Wichtigkeit des Gedenkens an die Opfer des Holocausts ein. So ermöglicht es z.B. der Arbeitskreis Politische Bildung e.V. den Teilnehmenden der AG regelmäßig nach Tschechien zu fahren, um an der Zeremonie zum Jahrestag der nationalsozialistischen Verbrechen in Lidice teilzunehmen. Die Fächer **Politische Bildung** (Klasse 7-10) bzw. **Politikwissenschaft** (11-12) leisten einen wichtigen Beitrag für ein konstruktiv-friedvolles und einander zugewandtes Schulklima. Wir veranstalten regelmäßig Juniorwahlen: für einen lebensnahen und handlungsorientierten Zugang zu politischen Prozessen. Wir laden Politikerinnen und Politiker sowie Experten zum gemeinsamen Austausch ein und nehmen an externen Diskussionsrunden teil: Die Konrad-Adenauer Stiftung als einer unserer langjährigen Kooperationspartner unterstützt uns hierbei mit Angeboten im zivilgesellschaftlichen Raum. Das Fach **Erdkunde** leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines Raumverständnisses, eines Raumverhaltens und einer Raumorientierung sowie eine Ausbildung von Denk- und Arbeitsweisen zur Erschließung geografischer Räume. In Klassenstufe 7 ist das Fach an unserer Schule mit der *informationstechnischen Grundbildung (ITG)* verknüpft. Basierend auf dem Erwerb bzw. der Weiterentwicklung von Computerkenntnissen werden geografische Themen mit Programmen wie *Word*, *Excel* und *PowerPoint* erarbeitet. Themenfelder wie Klimawandel, Umwelt, Nachhaltigkeit, Ressourcen und Globalisierung haben eine große Relevanz. Neben *Exkursionen* ergänzen *Fachvorträge* den Unterricht.

Die Fächer **Ethik** (Klasse 7-10) und **Philosophie** (Klasse 9 und 11-12) fördern die Fähigkeit zu kritischem Denken, ethischer Urteilsbildung und reflektierter Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir bieten Grund- und Leistungskurse sowie einen Seminarskurs an, in dem wissenschaftspropädeutisches Arbeiten geübt wird und durch eine Hausarbeit in Form einer BLL ins Abitur eingebracht werden kann. Exkursionen und Kooperationen wie bspw. mit dem *Deutschen Ethikrat*, dem Schülerlabor der *Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften* oder der *Gesellschaft für analytische Philosophie* der HU Berlin schaffen externe Lernräume, in denen Philosophie wirksam wird. Ebenso laden wir zeitgenössische Philosophen und Philosophinnen zu uns ein und öffnen den Diskurs für kritische Fragen und reflektierte Gespräche.



Arbeit aus dem LK Kunst, Sommerkonzert in der Marienkirche, Einladung zur Theateraufführung

9 Kulturelle Bildung

Am Europäischen Gymnasium Bertha von Suttner hat die kulturelle Bildung in den Bereichen Musik, Kunst und Darstellendes Spiel einen prominenten Platz im Schulalltag. Wir verstehen kulturelle Bildung als eine Formung und Entfaltung von Talenten und Kreativität, die den einzelnen zu einer entwickelten Individualität und zu einer selbstbewussten Teilhabe an Gesellschaft und Kultur führen soll.

Wir konkretisieren kulturelle Bildung als Querschnittsaufgabe: Bildende Kunst, die darstellenden Künste von Theater über Tanz bis Film, Musik, ebenso wie die angewandten Künste wie Design und Architektur. Die Fächer Musik und Kunst werden als Grund- und Leistungskurse angeboten; das Fach Darstellendes Spiel als Grundkurs. Die 3 Fächer leisten einen großen Beitrag hinsichtlich unseres AG-Angebots. In der **Musik** engagieren sich zahlreiche Schülerinnen und Schüler in Chor, Bigband und Orchester und zeigen ihre Fertigkeiten in vielfältigen schulischen Aufführungen – etwa beim Weihnachtsoratorium mit der *Berliner Singakademie*, den Kammermusikabenden oder den jährlichen Sommer- und Weihnachtskonzerten. Auf Chor- und Orchesterfahrten wird das Miteinander musikalisch vertieft und gefördert. In **Kunst** erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein „Kunstabuch“, d. h. ein eigenes Projektskizzenbuch, welches sie mit ganz eignen Inhalten und Themen aus dem Unterricht füllen, das zum handlungsorientierten und reflektierenden Umgang mit künstlerischen Strategien einlädt. Wir verfügen über eine technisch professionelle Ausstattung, u. a. eine Fotowerkstatt, eine Keramikwerkstatt mit Brennofen und Drehscheibe, eine Druckgrafik-Presse sowie iPads und Digitalkameras, aber auch Nähmaschinen und vielem mehr, die vielfältige kreative Arbeitsweisen ermöglichen. Die Produkte aus Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Design und Architektur lassen sich im ganzen Haus bewundern. Schulinterne Events wie der Kunstbuchwettbewerb oder Kammermusikabend mit Vernissage, bieten weitere Gelegenheiten die individuellen Talente unserer Schülerinnen und Schüler zu präsentieren. Projekte wie die großformatige Wandmalerei im Erdgeschoss des Altbaus zeigen Kreativität und vermitteln Verantwortung für die Gestaltung des schulischen Umfelds. Zentraler Gegenstand des Unterrichts im Fach **Darstellendes Spiel** sind die vielfältigen Formen des Theaters und der Performance. Schülerinnen und Schüler machen bei uns Erfahrungen in der Praxis der darstellenden Künste, eignen sich grundlegende Kenntnisse über Theater-, Tanz- und Performanceformen an und erforschen ihre ästhetischen und sozialen Potentiale. Im künstlerisch-praktischen Unterricht werden ästhetische Mittel wie Körper, Stimme, Raum, Licht, Ton etc. kennengelernt und erprobt. Da Theaterarbeit im Kern immer kooperativ ist, fördern wir besonders den lebendigen Austausch in der Gruppe. Gemeinsam werden kreative Prozesse und künstlerische Projekte angestoßen, entwickelt und durchgeführt. Dies wird sichtbar in anspruchsvollen Inszenierungen im Rahmen schulischer Veranstaltungen wie die gelungenen Aufführungen „Die Linden lang, Galopp, Galopp“, der „Räuber“ oder „4 auf einen Streich“ zeigen.



10 Debattenkultur macht Schule

An unserer Schule hat Debattenkultur einen besonderen Stellenwert.

Seit über 20 Jahren debattieren an unserer Schule Schülerinnen und Schüler **in englischer Sprache nach dem „parliamentary style“** und nehmen jeweils zweimal im Jahr am Berlin International Debating Wettkampf in der *junior* und der *senior league* teil. In Klasse 7 können begabte Schüler und Schülerinnen an einer Drehtür Debating teilnehmen, die sie auf diesen Wettbewerb vorbereitet, der sehr häufig durch uns ausgerichtet wird. In Zusammenarbeit mit der Debating Society Germany e.V. ermöglichen wir besonders begabten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an den World School Debating Championships. Um die Debattenkompetenzen weiter zu fördern, führen wir ca. alle zwei bis drei Jahre eine Model United Nations Conference durch, zu der wir unsere europäischen Partnerschulen und die Berliner Debating Schulen einladen. Mit 200 Delegierten ist unsere GLOMUN eine der größten internationalen Model United Nations Konferenzen in Berlin.

Ebenfalls seit mehr als zwanzig Jahren nimmt unsere Schule am **bundesweiten Wettbewerb Jugend debattiert unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten** teil und das mit großem Erfolg: Regelmäßig erreichen unsere Schülerinnen und Schüler beim Wettbewerb die Berliner Landesebene und haben bereits auf Bundesebene und sogar im Bundesfinale debattiert. So werden die Maßnahmen unserer **Leseförderung** sowie der Schreibkompetenz durch unseren jährlich stattfindenden **Schreibwettbewerb** strategisch sinnvoll ergänzt: In Klasse 9 bieten wir dafür eine spezielle *Begabungsförderung* an, die rhetorische wie argumentative Fähigkeiten vermittelt und trainiert und auf die Teilnahme am Wettbewerb vorbereitet. Diese besondere Förderung des Debattierens vertiefen wir in der gymnasialen Oberstufe in den Grund- und besonders den Leistungskursen, indem wir regelmäßig *Oberstufenseminare* dazu anbieten. Von der Teilnahme an *Jugend debattiert* profitieren unserer Schülerinnen und Schüler für ihre weitere Ausbildung, ihr Studium, ihren späteren Beruf und ihr Leben: Sie lernen, Kontroversen zu tolerieren und auszuhalten; den eigenen Standpunkt überzeugend, fachlich fundiert und rhetorisch geschickt zu vertreten; an andere Argumente sinnvoll anzuknüpfen und sie ebenso zu entkräften; selbstbewusst aufzutreten und vor anderen zu sprechen, kurz: Sie lernen in einen ebenso konstruktiven wie eigenwilligen demokratischen Austausch mit anderen zu treten und entwickeln sich damit zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern.



GK Rudern in Kooperation mit RVP Saffonia e.V.

11 Schule in Bewegung

Sport hat an der Bertha einen festen Platz im schulischen Alltag. Er dient nicht nur dem Ausgleich zur geistigen Anstrengung, sondern eröffnet Räume für Bewegung, Begegnung und persönliche Entwicklung. Ob im Unterricht, im Ganzttag oder bei Veranstaltungen – Sport stärkt Gesundheit, Teamgeist, Fairness und Leistungsbereitschaft.

Im Fachunterricht vermitteln wir Grundlagen klassischer Sportarten wie Leichtathletik, Ballsportarten oder Geräteturnen und geben zugleich Einblicke in Trendsportarten wie Ultimate Frisbee, Flag Football oder Spikeball. Auch in anderen Fächern bauen wir regelmäßig Bewegungspausen ein, um Konzentration und Lernprozesse zu fördern. Zur **Mobilitätsbildung** bieten wir der 7. Klasse ein Verkehrssicherheitstraining mit dem Fahrrad an, in Klasse 10 Fahrradreparaturworkshops. Erste-Hilfe-Kurse und Ernährungsworkshops ergänzen unser Angebot im Rahmen der **Gesundheitsförderung**.

In der Oberstufe erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr Können in vielseitigen Praxiskursen – etwa in Judo, Schwimmen, Rudern, Skifahren oder Tanz. Das breite Angebot reicht von Ballsport bis Fitness und erlaubt individuelle Schwerpunkte, auch zur Vorbereitung auf das Abitur, wo Sport als 4. oder 5. Prüfungsfach gewählt werden kann. Besonders beliebt ist die Präsentationsprüfung, die sportliche Themen mit biologischen, gesellschaftlichen oder historischen Fragestellungen verbindet.

Für den Radfahrkurs stehen moderne Mountainbikes zur Ausleihe bereit. Ein Höhepunkt in Jahrgang 11 ist die jährliche Skifahrt nach Axamer Lizum in Österreich. Skimaterialien werden aus dem schuleigenen Skikeller gestellt. Eine bewährte Kooperation mit der Ruder-Vereinigung Preußen-Saffonia ermöglicht regelmäßiges Rudern am östlichen Teil der Havel in Heiligensee. Ein besonderes Highlight ist unser 2024 eingeweihter Sportplatz mit modernster Zeittracking-Technologie – ein Gewinn für Unterricht, Wettbewerbe und differenzierte Leistungsrückmeldung. Der Kunstrasenplatz bietet zudem eine **moderne Parkour-Anlage**, die im Unterricht und in der Parkour-AG unter professioneller Anleitung genutzt wird.

Auch außerhalb des Unterrichts ist Sport fest verankert. Die von Schülerinnen und Schülern organisierte „**Bewegte Pause**“ stärkt Eigenverantwortung und Mitsprache. AGs wie Judo, Basketball, Standardtanz oder Beachvolleyball ergänzen das Angebot in Kooperation mit Schlaufuchs. Unsere Schule nimmt regelmäßig an Wettbewerben wie dem Sparki-Cup oder dem Minimarathon teil – Erlebnisse, die persönliche Entwicklung fördern und Werte wie Fairplay und Durchhaltevermögen erlebbar machen. Neben dem Breitensport möchten wir gezielt **Begabungen** entdecken und **fördern** – etwa beim Sprint-Cup in Kooperation mit dem Verein LG Nord oder bei „Jugend trainiert für Olympia“. Große Sportveranstaltungen wie der Sponsorenlauf, das Spielsportfest oder die Bundesjugendspiele prägen das Schuljahr und stärken Identifikation und Engagement – nicht zuletzt durch die Mitwirkung älterer Jahrgänge. Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an **Fortbildungen zur Gesundheitsförderung** teil. So zeigt sich: Sport an unserer Schule ist mehr als Unterricht – er ist Ausdruck gelebter Gemeinschaft und Basis für ein gesundes, aktives Leben.



Austausch 2024 nach Bergen op Zoom

12 Erasmus+ und Europa

Mit dem Erasmus+ Programm haben unsere Schülerinnen und Schüler die wertvolle Möglichkeit, die europäische Dimension des Lernens hautnah zu erleben. Erasmus+ steht für **zentrale europäische Werte** wie Integration, Toleranz, Vielfalt und demokratische Teilhabe. Das Programm fördert **interkulturelles Verständnis**, den **Erwerb von Sprachkenntnissen**, **digitales Lernen** sowie **ökologische Nachhaltigkeit** und stärkt gleichzeitig das Bewusstsein für unser gemeinsames europäisches Erbe. In diesem Rahmen reisen Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe zu Partnerschulen unter anderem in Athen (Arsakeio School, Griechenland), Catania (Liceo Scientifico Galileo Galilei, Italien), Bergen op Zoom (RSG't Rijks, Niederlande), Prato (Liceo Copernico, Italien), Uherský Brod (Gymnázium J.A. Komenského, Tschechische Republik), Barcelona (Jesuites Gràcia – Col·legi Kostka, Spanien) sowie Umeå (Carlshöjds-skolan, Schweden). Der gelebte Austausch auf Augenhöhe, das interkulturelle Miteinander und der Erwerb praktischer Kompetenzen prägen diese Erfahrungen nachhaltig.

Ebenso bereichernd ist der Besuch unserer Partnerschulen bei uns am Europäischen Gymnasium. In projektbasierten Begegnungswochen heißen wir regelmäßig zahlreiche internationale Gäste willkommen. Neben intensiven Workshops, Exkursionen und kulturellen Aktivitäten bietet der gemeinsame Austausch eine besondere Lernatmosphäre, in der Sprachpraxis, gegenseitiges Verständnis und Teamgeist gefördert werden. Inhalte wie Aktivismus, ökologische Verantwortung und europäische Geschichte werden dabei interaktiv und lebensnah vermittelt – ergänzt durch Ausflüge zu historischen Orten in Berlin sowie durch kreative Formate wie Theaterworkshops mit Partnern wie Platypus Works e.V. oder der English Theatre Group.

Darüber hinaus beteiligen sich unsere Lehrkräfte regelmäßig an Erasmus+ Job Shadowing Fortbildungen im europäischen Ausland. Ziel ist es, innovative pädagogische Ansätze und moderne Unterrichtsmethoden kennenzulernen, die internationale Zusammenarbeit zu stärken und eine zukunftsorientierte Lernumgebung weiterzuentwickeln. So besuchten Lehrkräfte unter anderem Schulen in Umeå (Carlshöjds-skolan, Schweden), Bergen op Zoom (RSG't Rijks, Niederlande) oder nahmen an Fortbildungen in Finnland teil, mit besonderem Fokus auf den effektiven Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Die Erasmus+ Projekte tragen auf vielfältige Weise zur **Persönlichkeitsentwicklung** unserer Schülerinnen und Schüler bei, fördern interkulturelle Offenheit und unterstützen die nachhaltige Internationalisierung unserer Schule. Sie schaffen Verbindungen, die über Landesgrenzen hinausreichen, und lassen Europa im Schulalltag lebendig werden.



1. Preis in Biologie beim Landeswettbewerb *Jugend forscht* 2024 im Rahmen der Begabungsförderung

13 Begabungsförderung

In jedem Unterricht streben wir an, unsere Schülerinnen und Schüler bei der **Weiterentwicklung ihrer Selbstständigkeit** und ihrer **individuellen Stärken** zu fördern.

Unser Ziel ist eine breite Begabungsförderung, die vielfältige Angebote für unsere Schülerschaft bereitstellt. Die **große inhaltliche Bandbreite** spiegelt sich in der Vielzahl der Angebote im Nachmittagsbereich wider: neben den Chören, Orchester, Bigband und Theater gibt es zahlreiche weitere (fremd-)sprachliche, naturwissenschaftliche, sportliche und kreative Arbeitsgemeinschaften, die von Lehrkräften, Eltern, außerschulischen Partnern oder von Schüler/innen für Schüler/innen angeboten werden.

Schülerinnen und Schülern, die „mehr“ erreichen wollen, machen wir zudem herausfordernde unterrichtliche Zusatzangebote in Form von Drehtürprojekten. Hier dürfen interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler zeitweise den regulären Unterricht verlassen, um sich vertieft und handlungsorientiert mit Fachinhalten auseinanderzusetzen (Erweiterungsprojekte in Mathematik und Französisch) oder sich auf die Teilnahme an den Wettbewerben „Jugend forscht“, „Jugend debattiert“, „English debating“ oder den „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“ vorzubereiten. Wir freuen uns über die hier bereits erzielten Erfolge sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Sie sind Ausdruck des Engagements und der Eigeninitiative unserer Schülerinnen und Schüler – und der engagierten Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen.

Seit 2018 sind wir Partnerschule der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS) zur Förderung besonders leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Kinder und Jugendlicher. Als Multiplikatorschule teilen wir unsere Erfahrungen mit anderen Berliner Gymnasien und tauschen uns regelmäßig im Netzwerk aus. An der Bertha koordiniert eine Steuergruppe die Begabungsförderung, die im engen Kontakt zum Kollegium steht, regelmäßig in der Gesamtkonferenz berichtet, neue Projekte initiiert und bestehende Projekte auswertet. Zurzeit wird an einem Konzept zur Verstärkung individualisierender und herausfordernder Lernprozesse im Regelunterricht gearbeitet (diFF-Projekt).



14 Digitale Mündigkeit

Digitale Mündigkeit bedeutet für uns, Medien selbstbestimmt, reflektiert und **verantwortungsvoll zu nutzen**. Unsere Schule ist ein **prinzipiell gerätefreier Ort**, an dem Konzentration, Gesundheit und soziales Miteinander im Mittelpunkt stehen. Digitale Medien kommen dort zum Einsatz, wo sie das Lernen bereichern – sei es im Unterricht auf Anweisung der Lehrkraft oder in den oberen Jahrgängen im Rahmen verantwortungsvoller Eigenverantwortung. Klare Regeln geben Sicherheit und schaffen einen fairen Umgang, den Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler gemeinsam tragen. Auch Erwachsene in unserer Schulgemeinschaft – Lehrkräfte, Eltern und Gäste – sind angehalten, ein verantwortungsvolles Vorbild im Umgang mit digitalen Endgeräten zu sein.

Unsere Schule fördert die Fähigkeit, Chancen der Digitalisierung zu erkennen und Risiken kritisch einzuordnen. Dazu gehört, Informationen zu prüfen, digitale Werkzeuge sinnvoll einzusetzen und eigene Daten zu schützen.

Um den kontinuierlichen Wandel der digitalen Bildungslandschaft gezielt und strukturiert zu begleiten, haben wir einen **Medienkompetenzrahmen** entwickelt. Er legt dar, welche digitalen Kompetenzen in welcher Jahrgangsstufe besonders gefördert werden sollen, wie Medienbildung konkret im Unterricht verankert ist und welche digitalen Tools sich für welche Lernsituationen besonders eignen. Wie bei fachlichen Kompetenzen berücksichtigen wir auch im digitalen Bereich unterschiedliche Zugänge. Der Medienkompetenzrahmen bietet dafür eine exemplarische Übersicht, schafft Orientierung und Transparenz – ohne die pädagogische Freiheit einzuschränken. Jede Lehrkraft entscheidet situationsbezogen, wie digitale Elemente sinnvoll in ihren Unterricht eingebunden werden. Unsere Arbeit orientiert sich dabei an zentralen Vorgaben: dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. Dezember 2016, dem Leitfaden zur Medienkonzeptentwicklung (2019) sowie dem Rahmenlehrplan Teil B für Berlin. Die dort genannten Kompetenzbereiche – **Informieren, Kommunizieren, Präsentieren, Produzieren, Reflektieren und Analysieren** – haben wir um zwei weitere zentrale Bereiche ergänzt: **Bedienen und Anwenden** sowie **Problemlösen und Modellieren**. Damit berücksichtigen wir sowohl technische Fertigkeiten als auch Grundlagen einer informatischen Bildung.

So befähigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, aktiv und verantwortungsbewusst an einer digitalen Gesellschaft teilzuhaben.



Arbeit von Mathilda Schneider, 10a
im Rahmen des Kunstunterrichts
bei Fr. Bessonov

15 Kinderschutzprogramm

Das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler ist uns wichtig. Unser Ziel ist es, die Bertha als geschützten Raum für ihre persönliche Entwicklung und erfolgreiches Lernen zu gestalten und stetig weiterzuentwickeln. Seit 2024 haben wir ein Kinderschutzkonzept etabliert, um jeglichen Formen der Kindeswohlgefährdung durch professionelles Handeln entgegenzuwirken und die Schulgemeinschaft präventiv für das Thema zu sensibilisieren. Es beinhaltet klare Verhaltensregeln und legt Grenzen fest, um ein respektvolles und sicheres Miteinander zu fördern. Unser Kinderschutzprogramm ist standortbezogen und bedarfsorientiert. Es wird regelmäßig evaluiert und ausgebaut, um es den sich wandelnden Bedürfnissen und Herausforderungen anzupassen.

Wir legen Wert auf Mitgestaltung. Die Einbindung von Schüler- und Elternschaft in die Kommunikation und Weiterentwicklung des Konzepts folgt einer partizipativen Praxis und stärkt das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein für Kindeswohl. Ein Netzwerk aus Schulleitung, Schulsozialarbeit, Vertrauenslehrkräften, Präventionsbeauftragten und weiteren Fachkräften bildet das Kinderschutzteam, das Maßnahmen zur Prävention und Intervention strukturell verankert und beratend zur Seite steht. Lehrkräfte werden regelmäßig durch Schulungen, Handlungsleitfäden und den Notfallplan für Berliner Schulen für Kinderschutzthemen handlungssicher gemacht. Ein schulinterner Leitfaden unterstützt bei Verdachtsfällen. Externe Beratungsstellen wie das SIBUZ und das Kinderschutz-Zentrum Berlin ergänzen das Angebot.

Wir stärken die Teamkultur und kooperative Fähigkeiten. So haben wir **thematische Wandertage** etabliert und **Projekte für soziales Lernen** und **Teambuilding** sowie zu Präventionsthemen, wie z. B. Sucht- und Konsumverhalten oder Mobbing. Willkommenstage erleichtern unseren neuen Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die neue Lernumgebung. Der **Klassenrat** und eine **aktive Schülervvertretung** bieten der Schülerschaft die Möglichkeit, eigene Themenschwerpunkte in den Vordergrund zu stellen. Zudem gestaltet sie eigenverantwortlich eine „Awareness-Wand“ zu Themen des Kinderschutzes im Schulhaus.

Projekte, Veranstaltungen und internationale Programme fördern darüber hinaus das Zugehörigkeitsgefühl zur Schulgemeinschaft. Wettbewerbe und sportliche Aktivitäten stärken das Selbstwertgefühl, die Motivation und den Teamgeist unserer Schülerinnen und Schüler. In der Schüler-Bibliothek, Cafeteria oder dem „Rest & Play“-Raum finden sie sichere Rückzugsorte, die ihr Wohlbefinden ebenfalls unterstützen.



16 Starke Jugendschulsozialarbeit

„Schulsozialarbeit bedeutet, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten, damit sie lernen, an sich selbst zu glauben.“ (unbekannt)

Die Jugendschulsozialarbeit ist als Angebot der Jugendhilfe ein fester Bestandteil des pädagogischen Gesamtkonzepts am Europäischen Gymnasium Bertha-von-Suttner. Das Team der Jugendschulsozialarbeit unterstützt und berät Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte bei der **Bewältigung schulischer sowie persönlicher Herausforderungen** und sichert die enge Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule. Ziel der Arbeit ist es, die individuelle Entwicklung der jungen Menschen zu fördern, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und ein positives, wertschätzendes Schulklima zu gestalten. Darüber hinaus wird der Kinder- und Jugendschutz auf Grundlage des schuleigenen Schutzkonzeptes sichergestellt.

Unsere sozialpädagogischen Fachkräfte stehen als vertrauensvolle Ansprechpersonen zur Verfügung und arbeiten nach den **Grundprinzipien Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Parteilichkeit für die Schülerinnen und Schüler**. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören neben der Beratung ebenso pädagogische Angebote zur Präventionsarbeit, Konfliktvermittlung sowie die Förderung sozialer Projekte und Klassenaktionen. Weiterhin können die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien entsprechend ihrer Bedarfe durch die Schulsozialarbeit mit anderen Unterstützungssystemen vernetzt werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den Eltern sowie außerschulischen Kooperationspartnern trägt die Schulsozialarbeit dazu bei, **Schule als Lebens- und Lernort positiv** zu gestalten und **Chancengerechtigkeit** zu fördern.

Die Ausgestaltung der Schulsozialarbeit obliegt der freien Trägerschaft und wird umgesetzt durch die Immanuel-Albertinen-Diakonie (Beratung + Leben). Als christlicher Träger stellt sie die **Gemeinschaft und die gelebte Nächstenliebe** in den Mittelpunkt ihres Handelns.

Im Rahmen des Berliner Programms „Jugendsozialarbeit an Schule“ entstand an der Bertha ein Tandem zwischen einer Lehrkraft und der Sozialarbeit. Mit dem Ziel der Stärkung der Zusammenarbeit sowie der gezielten sowie standortbezogenen Weiterentwicklung von Angeboten beschäftigt sich das Tandem unter anderem mit den Themen Kinderschutz, Schuldistanz sowie Konzeptarbeit.



EXZELLENT BERUFLICHE ORIENTIERUNG

2022 · 2026 Berlin

17 Berufs- und Studienorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung (BSO) am Europäischen Gymnasium Bertha-von-Suttner begleitet unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich auf ihrem Weg von der Mittelstufe bis zum Abitur. Ziel ist es, ihnen fundierte Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen, ihre individuellen Stärken zu fördern und sie bei der Entwicklung realistischer Zukunftsperspektiven zu unterstützen.

Bereits in Klasse 9 absolvieren unsere Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges **Betriebspraktikum**, das ihnen erste praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern ermöglicht. Dieses Praktikum dient nicht nur der beruflichen Orientierung, sondern auch der Stärkung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. In der Sekundarstufe II bieten wir den **Ergänzungskurs „Studium und Beruf“** an, in dem Themen wie Bewerbungsverfahren, Studienwahl und Karriereplanung intensiv behandelt werden. Besonders hervorzuheben ist die Integration von Schülerfirmen in diesen Kurs, die den Jugendlichen unternehmerisches Denken und nachhaltiges Handeln nahebringen. Ein Beispiel hierfür ist die Schülerfirma REKAWA, die mit ihren upgecyclten Dinkelkissen erfolgreich am Landeswettbewerb teilgenommen hat.

Ein weiteres Highlight unserer BSO ist der jährlich stattfindende **Career Day**. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die Möglichkeit, in direkten Austausch mit Fachleuten aus verschiedenen Berufsgruppen zu treten. Im Jahr 2025 nahmen ganze 60 Referentinnen und Referenten teil und boten den Jugendlichen wertvolle Einblicke in ihre Berufsfelder sowie individuelle Karrierewege. Unsere enge Zusammenarbeit mit der **Jugendberufsagentur (JBA)** gewährleistet zudem eine professionelle Beratung und Unterstützung bei der **individuellen Laufbahnplanung**. Regelmäßige Sprechstunden und Informationsveranstaltungen stehen sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch ihren Eltern offen.

Für unser umfassendes und praxisorientiertes BSO-Konzept wurden wir mit dem „Qualitätssiegel Berlin für exzellente berufliche Orientierung“ ausgezeichnet und bereits rezertifiziert. Diese Anerkennung bestätigt unser Engagement, unseren Schülerinnen und Schülern eine fundierte und zukunftsorientierte Bildung zu bieten.



18 Gremien und partizipative Praxis

Mitverantwortung, Miteinander, Mitbestimmung: Das ist der rote Faden, der die Arbeit unserer Gremien in partizipativer Praxis beschreibt.

Die **Schülerschaft** hat an der Bertha zahlreiche Partizipationsmöglichkeiten, unter anderem in der Schülerversammlung. Die Spitze der Schülerversammlung bildet normalerweise ein Team, das sich nach Wahlkampf und Podiumsdiskussion in einer schulweiten Wahl behaupten muss. Auch als Klassen- oder Oberstufensprecher kann man sich am politischen Schulleben beteiligen. Der wohl größte Teil dieses Mitwirkens findet in der Ausschussarbeit statt. Arbeitsgruppen wie der Nikolaus- und Valentinstagsausschuss werden ausschließlich von Schülern und Schülerinnen geformt. Ebenso der Schulballausschuss, ganz nach dem Motto: „von der Schülerschaft für die Schülerschaft“. Auch in vielen weiteren Arbeitsgemeinschaften, vom Kinderschutzteam über Toilettenausschüsse bis zur Arbeitsgemeinschaft Handyordnung ist die Schülerschaft stets vertreten. Gelegentlich sucht unsere SV auch den Kontakt zu anderen Schulen, so zum Beispiel zu dem *Inge-Deutschkron Gymnasium* anlässlich des Schulballs und der Handyordnung. Regelmäßige Evaluationen wie bspw. im Schuljahr 2024/25 zum Thema Hausaufgaben übernimmt ebenfalls die SV. An unserer Schule kann sich jede Schülerin und jeder Schüler, auch ohne formales Amt, in derartige Arbeit einbringen, was aufgrund von gegenseitiger Wertschätzung aller Gruppen an der Bertha, auch gerne genutzt wird. Die **Elternschaft** organisiert sich an der Bertha in der Gesamtelternvertretung (GEV). Viermal im Schuljahr kommen hier die Elternsprecher*innen der Klassen und Stufen zusammen. Auf der ersten Sitzung des Schuljahres wählen Sie Gesamtelternsprecher*in sowie GEV-Vorstand. Daneben wählt die GEV Vertreter*innen für Schul- und Gesamtkonferenz, die Fachkonferenzen und den Bezirksselternausschuss. Somit haben engagierte Eltern der Bertha die Möglichkeit, in allen Gremien mitzuwirken und jederzeit über das Schulleben informiert zu sein. Die GEV sieht ihre wichtigste Aufgabe darin, die Kommunikation zwischen Schule und Eltern zu unterstützen, zu pflegen und über Aktivitäten an der Schule vor allem im Vorfeld zu informieren. Dafür versendet die GEV seit dem Schuljahr 2024/25 regelmäßig einen Newsletter. Natürlich beteiligt sich die GEV auch an der inhaltlichen und didaktischen Arbeit in Gremien und Ausschüssen wie zuletzt der Erstellung der neuen Ordnung für digitale Endgeräte. Letztes großes Projekt war die Erstellung der neuen Ordnung für digitale Endgeräte gemeinsam mit GSV, Lehrerschaft und Schulleitung. In mehreren Arbeitssitzungen sind so auch die Wünsche und Vorstellungen der Elternschaft in die neue Ordnung eingeflossen. Jüngste Initiative ist das „Gremium für Mobilität“, welches sich mit der Verkehrssituation rund um die Bertha beschäftigen wird. Alle Statusgruppen nehmen seit vielen Jahren am **Bezirksschulbeirat** teil. Dies zeigt unseren Gestaltungswillen auf schulpolitischer Ebene. Der **Verein der Freunde** unterstützt bei vielfältigen Veranstaltungen wie bspw. beim Schulfest, beim Ehemaligentreffen, beim Tag der offenen Tür, bei Lesungen oder Aufführungen. Er hilft bei Verschönerungen des Foyers und bei der Pflanzengestaltung des Außenbereichs.



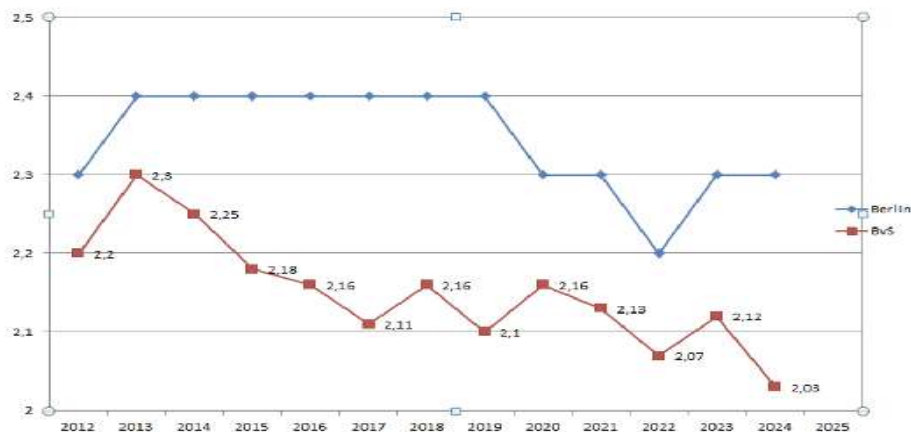
19 Kooperationen und Partnerschaften

Wir pflegen zahlreiche Kooperationen mit renommierten Partnerinstitutionen, die unser Bildungsangebot sinnvoll erweitern und bereichern, von denen wir hier eine Auswahl vorstellen: . Ein zentraler Schwerpunkt liegt bei uns auf der **Förderung der Mehrsprachigkeit und internationalen Begegnung**. In Zusammenarbeit mit dem *Institut français* werden jährlich die DELF-Prüfungen (A1 und A2) sowie das DELF scolaire intégré in Jahrgang 10 durchgeführt. Zudem bestehen langjährige Austauschprogramme mit dem Lycée de Saint-Just (Lyon) und dem Lycée du Sacré Cœur (Aix-en-Provence), die alljährlich etwa 25 bzw. fünf Schüler aus dem 9. Jahrgang in eine jeweils ein- bzw. dreiwöchige Begegnung einbinden. Im Rahmen des *Deutsch-Französischen Tags* gestalten Schülerinnen und Schüler Bühnenprogramme, nehmen an Wettbewerben teil und arbeiten regelmäßig mit Alumni der Bosch-Stiftung zusammen. Über *eTwinning* bestehen zudem bilaterale digitale Projektpartnerschaften mit dem Lycée Bellepierre auf La Réunion. Im Rahmen des **Erasmus+**-Programms kooperiert das Europäische Gymnasium Bertha von Suttner mit einer Vielzahl europäischer Partnerschulen. Diese Schulpartnerschaften ermöglichen sowohl Schüleraustausche als auch Fortbildungen und Job-Shadowing für Lehrkräfte. Im Schuljahr 2024/25 und 2025/26 sind folgende Schulen beteiligt: Liceo Scientifico Galileo Galilei in Catania (Sizilien, Italien), RSG't Rijks in Bergen op Zoom (Niederlande), Gymnázium J.A. Komenského a Státní Jazyková Škola in Uherský Brod (Tschechische Republik), Jesuites Gràcia – Col·legi Kostka in Barcelona (Spanien), Carlsundsskolan in Umeå (Schweden), IS "G. Mazzatinti" – Sezione Liceo Classico in Gubbio (Italien), Arsakeio School – Tositseio Lykeio Ekalis in Athen (Griechenland), Liceo Scientifico e Linguistico N. Copernico in Prato (Italien), Kuninkaantien lukio in Espoo (Finnland), Lycée du Sacré Cœur in Aix-en-Provence (Frankreich).

Auch im **naturwissenschaftlich-technischen Bereich** ist die Schule aktiv vernetzt. Das *TüftelLab* als Makerspace ergänzt den MINT-Bereich praxisnah. Die *TU Berlin* ist über den *Techno-Club* ein verlässlicher Partner in der Förderung von Mädchen im Bereich Technik und Naturwissenschaften. Im **gesellschaftlichen Bereich** werden Debattierformate in der *Debating Society* gepflegt und die Teilnahme am *Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten* in Kooperation mit der Körber-Stiftung unterstützt.

Ein besonderer Fokus liegt auf der **Begabtenförderung**: Die *Roland-Berger-Stiftung* ermöglicht ab Klasse 7 Stipendien für engagierte Schülerinnen und Schüler, während weitere Partner wie die *JBA*, die *Stiftung der Deutschen Wirtschaft* oder das *Institut für Talententwicklung Mitte* im Bereich Studien- und Berufsorientierung aktiv sind. Außerdem sind wir Partnerschule der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS)

Im **Offenen Ganzttag** kooperieren wir mit *Schlaufuchs*, der durch gezielte Angebote die individuelle Förderung unterstützt. Die Ausgestaltung der **Schulsozialarbeit** obliegt der freien Trägerschaft und wird umgesetzt durch die Immanuel-Albertinen-Diakonie (Beratung + Leben).



Abiturdurchschnitte von 2012-2024

20 Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die externe Evaluation zeigt im Rahmen der Schulinspektionen 2013 und 2019, dass wir insgesamt in beiden Durchläufen sehr gut abgeschnitten haben. Ein Entwicklungsbedarf wurde 2019 hinsichtlich der Vereinbarungen zur digitalen Medienbildung gesehen. Den Entwicklungsbedarf haben wir aufgenommen und durch unseren digitalen Medienkompetenzrahmen konkretisiert. 2024 nahmen wir im Rahmen des leadership.lab zusätzlich an einer externen Evaluation der Peerschoolgroup teil.

Bei den jährlich vom Institut für Schulqualität des Landes Berlin e.V. (ISQ) durchgeführten Vergleichsarbeiten (VERA 8) in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch liegen die Leistungen unsere Schüler/innen regelmäßig über denen der Vergleichsgruppe aus anderen Schulen. Die Fachlehrkräfte diagnostizieren ggfs. noch zu fördernde Kompetenzen und tauschen sich im Kollegium zu passenden Unterrichtsformaten aus. Alle Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Testungen. Schüler/innen mit Förderbedarf stellen wir bedarfsgerecht und konkret Aufgaben zum Üben (z.B. VERA check) zur Verfügung.

Wir erleichtern den Übergang von der Mittel- zur Oberstufe: Eine intensive und engagierte Beratung zur Kurswahl durch die Oberstufenkoordinatoren, Informationsveranstaltungen von der Schülerschaft für die Schülerschaft sowie verbindliche Beratungen durch die Fachlehrkräfte, dienen einer umfangreichen Orientierung. Diese und andere schulische Gegebenheiten wie die sehr große Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Leistungskurse tragen insgesamt zu überdurchschnittlichen Abiturdurchschnitten bei. Erwähnenswert ist zudem, dass der steigende Durchschnitt nicht auf der Erhöhung des Anteils der mittleren Durchschnitte basiert, sondern auf der Steigerung der Einser-Durchschnitte, deren Zunahme überdeutlich ausfällt. So erreichten 2024 60 Schülerinnen und Schüler unserer Schule einen Einser-Durchschnitt.

Interne Evaluationen finden regelmäßig statt. So wurden 2025 die Anmeldungen der 7. Klassen ausgewertet. Die Auswertung zeigte insbesondere eine große Resonanz hinsichtlich der Neugestaltung des Tages der offenen Tür. Ebenso wurde 2025 die Einführung des Offenen Ganztages bei Schülerinnen und Schülern, im Kollegium und bei den Eltern ausgewertet. Als letztes sei eine 2025 durch die Schülervvertretung durchgeführte Umfrage zu Hausaufgaben genannt.

Externe und interne Evaluationen sind für uns wichtige Instrumente der Qualitätssicherung, da sie dazu beitragen, schulische Prozesse und Ergebnisse systematisch zu überprüfen, Weiterentwicklungsbedarfe zu erkennen und unsere Schulentwicklung zielgerichtet zu gestalten.

21 Organigramm

LEITUNG				
Schulleiterin Fr. C. Wagner Stellvertretende Schulleiterin Frau K. Car				
VERWALTUNG				
Sekretariat Fr. R. Schmidt	Verwaltungsleitung Fr. K. Lienig		Hausmeister Hr. P. Baron	
KOORDINATION				
Oberstufe Hr. C. v. Leupoldt , Hr. F. Zimmermann			Mittelstufe Fr. I. Boltes	
FACHVERANTWORTUNG				
Altgriechisch Hr. M. Hausmann (FV)	Biologie Hr. S. Brandt (komm. FL)	Chemie Hr. B. Temür (komm. FL)	Deutsch Fr. S. Schrimpf- Bahnmann (FBL)	Erdkunde Fr. L. Fleischfresser (komm. FL)
Französisch Hr. L. Ihsen (FV) Spanisch Fr. A. Kruse (FV)	Gesellschafts- wissenschaften Fr. M. Rauther (FBL)	Kunst Fr. Dr. I. Kosanke (FL)	Latein Fr. I. Goldenbaum (FV)	Mathematik Fr. A. Kaczor (FL)
Moderne Fremdsprachen Hr. B. Davis, Fr. D. Seibert (komm. FBL)	Musik Fr. A. Suckow (FV)	Physik Hr. H. Müller- Nijamang (FL)	Philosophie/Ethik Fr. M. Denda (FV)	Sport Fr. M. Brocker (FL)
STEUERUNG				
Qualitätsentwicklung	Schulsozialarbeit	Beratungsnetzwerk	Schulorganisation	
Betreuung Referendariat Fr. I. Boltes	Offener Ganzttag Fr. D. Weninger	Prävention/ Suchtberatung Fr. A. Köhler	Sicherheit Hr. C. Dembour Hr. H. Müller-Nijamang	
Austausche/Erasmus+ Fr. J. Kriesmann Fr. N. Ljungström	Schulsozialarbeit Fr. A. Hejkal, Fr. A. Berlin Fr. A. Teichert	LRS-Beauftragung Fr. C. Boldt Dyskalkulie Hr. R. Volkmer	Datenschutz Fr. K. Car Hr. F. Zimmermann	
Begabtenförderung Fr. I. Boltes Fr. Dr. I. Kosanke Fr. S. Lüder	Kinderschutz Fr. A. Kaczor Fr. Dr. I. Kosanke Hr. R. Volkmer Hr. K. Zörnig	SV-Verbindung Hr. Dr. T. Blaschke Fr. A. Kaczor	Lernraum Hr. Dr. T. Blaschke Medienbetreuung Hr. F. Zimmermann Systembetreuung Hr. A. Hornigk	
Qualitätsbeauftragung Fr. M. Denda	Krisenteam Schulleitungsteam Hr. C. Dembour, Fr. A. Hejkal, Hr. B. Weber Hr. H. Müller-Nijamang Fr. R. Schmidt, Hr. P. Baron	Vertrauenslehrkräfte Fr. C. Lenger, Hr. J. Rath Kollegiumssprecher Fr. H. Bender Fr. M. Müller Hr. F. Teege	Makerspace Hr. Dr. T. Blaschke Fr. Dr. I. Kosanke Fr. N. Ljungström Hr. H. Bohle	
Homepage Hr. F. Zimmermann	Kontakt für sexuelle Vielfalt Fr. Kettner, Hr. Saathoff	Beruf- und Studienorientierung Fr. L. Fleischfresser	Bibliothek Fr. N. Ljungström Fr. C. Boldt	

Teil 2

Die Zukunft der Bertha in 2 Karten

1

Implementierung Makerspace

Inhalt

Unser Makerspace ist eine moderne Werkstatt, in der analoge Werkzeuge auf digitale treffen, um kreatives Denken, Forschen, Tüfteln und Lernen zu ermöglichen. Als offener Lernraum, der im Juni 2025 im Untergeschoss fertig gestellt wurde, ermöglicht er Zugriff auf Werkzeuge, Materialien und Wissen. Die Lernenden nehmen ihren Lernprozess selbst in die Hand und durch die Selbststeuerung ihrer Arbeitsprozesse erlangen sie die Überzeugung, Herausforderungen aus eigener Kraft lösen zu können. Damit steht die **Stärkung der Selbstkompetenz** unserer Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt.

Ziele

- Implementierung des Makerspace als Angebot für alle Jahrgänge
- Einrichtung mind. einer AG
- Bekanntmachen im Kollegium durch einen weiteren Inspiration Day: Stationen zum Erproben verschiedener Techniken: (1) Plottern, (2) Makey Makey, (3) Microbits (Robotik), (4) Virtual Reality, (5) Tüftel Challenge sowie Führungen in den Makerspace-Raum (3D-Druck + Lasercutter-Vorführung), um eine hohe Akzeptanz und Kenntnis zu erreichen
- Darstellung auf der Homepage
- Information im GEV Elternbrief
- Aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung, Nutzung und Weiterentwicklung des Raums
- Schülerfirma: Herstellung von Schulmerch/Identifikation mit der Schule

Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-12
- Kollegium
- Eltern

Zuständigkeiten

- Frau Dr. Kosanke, Herr Dr. Blaschke, Herr Bohle, Frau Ljungström
- TüftelLab

Evaluation

Durchführung Mai 2026 und Auswertung Juni 2026

2 diFF-Projekt im Rahmen von LemaS

Inhalt

Der Wahlpflichtbereich für die Klassen 8 bis 10 wird in einer Probephase in den Fächern Nawi und Kunst ein diFF-Projekt im Rahmen von LemaS durchlaufen. Das bezeichnet ein **diagnosebasiertes individuelles Fordern und Fördern**. Damit soll den Schülerinnen und Schülern der Regelklassen und des bilingualen Zuges ein attraktives Angebot unterbreitet werden. Die neue Struktur schafft über drei Jahre hinweg Raum für projektorientiertes Arbeiten und kontinuierliches Lernen in klar profilierten Themenfeldern. Damit stärkt der Wahlpflichtbereich die Persönlichkeitsentwicklung und bereitet gezielt auf die Anforderungen in der Oberstufe vor.

Ziele

- Stichwort **Inhalte**: Unser Wahlpflichtangebot geht über den normalen Unterricht hinaus und bietet Raum für Themen, für die sonst wenig Zeit ist.
- Stichwort **Methoden**: Unser Wahlpflichtbereich fördert vernetztes, fächerübergreifendes Denken und kreatives, selbstständiges Arbeiten.
- Stichwort **individuelle Begabungen**: Unser Wahlpflichtbereich ermöglicht, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu entdecken oder auszubauen.
- Stichwort **Verantwortung**: Unser Wahlpflichtbereich bietet Orientierung bezüglich der Kurswahlen für die Oberstufe.
- Stichwort **Bewertungskriterien**: Implementierung von Bewertungskriterien, die die Selbständigkeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

Zielgruppe

Klasse 8-10 des bilingualen Zuges sowie der Regelklassen

Zuständigkeiten

Frau Boltes, Frau Dr. Kosanke, Herr Brandt

Evaluation

Nach einem Jahr Evaluation der Schülerinnen und Schüler durch Frau Denda

Impressum

Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner

Reginhardstr. 172

13409 Berlin-Reinickendorf

Fon: (030) 491 60 57

Fax: (030) 492 80 45

verwaltung@bertha-von-suttner.de

www.bertha-von-suttner.de